

Von der Landenge von Suez nach S. folgt die Senke des Roten Meeres, durch die Meerenge von Bab el Mandeb (= Thor der Bebrängnis) mit dem Indischen Ozean, welcher Asien im S. bespült, verbunden. Dieser Ozean bildet zwei große Einschnitte, den fast insellofen Arabischen Meerbusen mit seinem Anhängsel, den Persischen Golf, und den Meerbusen von Bengalen. Dadurch entstehen drei große Halbinseln: das langgestreckte, fast rechteckige Arabien, das dreieckige, äußerst fruchtbare Vorderindien mit der im S. vorgelagerten Insel Ceylon und das reichgegliederte, schmal auslaufende Hinterindien.

Diesem SO. von Asien ist eine reiche Inselwelt — auch wohl Indonesien genannt — vorgelagert, eine Landmasse, welche in den Zeiten vor dem ersten Auftreten des Menschen von Asien nach Australien hinüberreichte, bis auf ihre höchsten Erhebungen aber im Meere versunken ist. Die Grenze für Klima, Flora und Fauna ist zwischen den Molukken und Neu-Guinea zu suchen.

Im O. wird Asien von dem Großen Ozean begrenzt, in den man durch die vielbefahrene Malakastraße gelangt. Der Ozean bildet hier vier Randmeere, welche durch Inselgruppen von dem eigentlichen Ozean getrennt sind. Es sind dies von S. nach N.: 1. das Südchinesische Meer, welchem Borneo und die Philippinen vorgelagert sind, 2. das Ostchinesische Meer mit dem dazu gehörigen Gelben Meer, im S. durch die Insel Formosa, im N. durch die Halbinsel Korea abgesperrt, 3. das Japanische Meer, durch die Insel Sachalin und die Japanischen Inseln geschieden, 4. das Ochotskische Meer, welches die Halbinsel Kamtschatka und die Kurilen einschließt. Alle diese Meere sind wegen ihrer heftigen Stürme, der sogenannten Taifune, sehr gefürchtet, das Ochotskische sowie das Bering-Meer, das mit der Beringstraße Asien von N.-Amerika trennt, sind den größten Teil des Jahres mit Eis bedeckt.

Im N. wird Asien von dem unwirtlichen Nördlichen Eismeer, das hier jede Schifffahrt ausschließt, begrenzt.

2. Bodenbeschaffenheit und Bewässerung. Den Kern des Erdteils bildet das weite Gebiet von Zentralasien, das, vom Kap Deschnew, der ö. Spitze, bis zum Amu und von dort bis Kanton sich erstreckend, in Dreiecksform fast zwei Drittel des Erdteils umfaßt. In mächtige Falten aufgedrückt, erscheint es als abwechselnd aus breiten Einsenkungen und ansehnlichen Gebirgen oder gewaltigen Hochrücken zusammengesetzt, während an der Westseite wie eine Zita-